

# Internationales Privatrecht

Einheit 1: Überblick

# Überblick über die Vorlesung

- Allgemeines IPR
- Besonderes IPR
  - Natürliche Personen und Rechtsgeschäfte
  - Vertragliche und außervertragliche Schuldverhältnisse
  - Sachenrecht
  - Familienrecht
  - Erbrecht
  - Gesellschaftsrecht
  - Insolvenzrecht
- Internationales Zivilverfahrensrecht

# Materialien

- Download der Vorlesungsunterlagen auf [http://www.jura.uni-muenchen.de/personen/f/fries\\_engel\\_martin/veranstaltungen/internationales-privatrecht/index.html](http://www.jura.uni-muenchen.de/personen/f/fries_engel_martin/veranstaltungen/internationales-privatrecht/index.html)
- Download auf ILIAS abhängig von der Freigabe meiner Benutzerdaten

# Literatur

- ***Jayme/Hausmann, Internationales Privat- und Verfahrensrecht, 18. Auflage 2016***
- *Brödermann/Rosengarten, Internationales Privat- und Zivilverfahrensrecht (IPR/IZVR), 7. Auflage 2015*
- *Junker, Internationales Privatrecht, 2. Auflage, angekündigt für April 2017*
- *Köhler, Examinatorium Internationales Privatrecht, 2016*
- *Rauscher, Klausurenkurs im Internationalen Privatrecht, 2013*
- *von Hoffmann/Thorn, Internationales Privatrecht, 10. Auflage, angekündigt für das zweite Halbjahr 2017*

# Überblick über Einheit 1

- Begriff des IPR
- Ziele des IPR
- Geschichte des IPR
- Rechtsquellen des IPR
- Prüfungsschema
- IPR in der Rechtspraxis

# Was ist Internationales Privatrecht?

- Das internationale Privatrecht (= Kollisionsrecht) bestimmt, welches staatliche Recht (= Sachrecht) auf einen Fall mit Auslandsbezug Anwendung findet
- Ein Auslandsbezug kann sich ergeben durch
  - die Staatsangehörigkeit der Parteien oder eines Dritten (z.B. eines Kindes)
  - den gewöhnlichen Aufenthalt der Parteien oder eines Dritten (z.B. eines Erblassers)
  - die Belegenheit eines Gegenstands
  - den Ort eines streitgegenständlichen Unfalls
  - den Ort des angerufenen Gerichts

# EuGH zu Bogendorff von Wolffersdorff

## **Wie aus Nabel ein "Graf von Wolffersdorff Freiherr von Bogendorff" wurde**

Par

Bogendorff von Wolffersdorff hatte bei seiner Geburt in Karlsruhe zunächst den Namen Nabel Bagadi erhalten und ließ seinen Namen später in Nabel Peter Bogendorff ändern. Durch die Adoption erhielt er seinen heutigen deutschen Namen Nabel Peter Bogendorff von Wolffersdorff. Von 2001 bis 2005 lebte er in Großbritannien und erhielt auch die britische Staatsbürgerschaft. Seinen Namen ließ er dort in Peter Mark Emanuel Graf von Wolffersdorff Freiherr von Bogendorff ändern.

■ ■ ■

# Ziele des IPR

- Anwendung des eigenen Sachrechts?
- Anwendung des *passenden* Sachrechts
- Kulturelle Ziele
  - Respekt vor vorhandener kultureller Prägung
  - Integration in die örtlich vorherrschende Leitkultur
- Internationaler Entscheidungseinklang
- Gewährleistung von Privatautonomie

# Fremdes Recht in deutschen Gerichten?

**SPIEGEL**

☰ PC

Mittwoch

Nachrichte

**Grund  
Mer**

**Familie  
Deu**

**Der Isl  
die Un  
Deuts**

**"Es gil  
führe**

**Gerichte in ihren Urteilen**

**DEUTSCHLAND** ISLAMISCHES RECHT

## Scharia hält Einzug in deutsche Gerichtssäle

Von Barbara Schneider | Veröffentlicht am 01.02.2012 | Lesedauer: 4 Minuten

Für deutsche Gerichte ist die Scharia kein Fremdwort. In Erbrechtsfällen, aber auch bei Scheidungen wird auch in Deutschland mitunter islamisches Recht angewandt.

# Geschichte des IPR (Rauscher)

- Griechische Antike: Jedes Gericht wendet sein eigenes Sachrecht an
- Römische Antike: Unterscheidung zwischen Bürgern (ius civile) und Fremden (ius gentium)
- Mittelalter:
  - Zunächst: Personalitätsprinzip (Heimatrecht)
  - Später: Territorialitätsprinzip (Aufenthaltsrecht)
  - Noch später: Statutenlehre (Vorrangig örtliche Statuten, nachrangig römisches Recht)
- 19. Jahrhundert: Sitz des Rechtsverhältnisses (Savigny)

# Einführungsgesetz zum BGB

- Das EGBGB trat gleichzeitig mit dem BGB in Kraft und wird seitdem laufend fortgeschrieben
- Das EGBGB zieht die Grenze zwischen altem Reichszivilrecht, Bundeszivilrecht und Länderzivilrecht
  - Sog. Verlustliste der deutschen Rechtseinheit
- Daneben enthält das EGBGB eine Reihe sehr aktueller Vorschriften:
  - Internationales Privatrecht (Art. 3-49)
  - Übergangsvorschriften (Art. 219-229)
  - Informationspflichten (Art. 240-248)
  - Belehrungsmuster (Anlagen 1-9)

# IPR-Verordnungen der EU

- Rom I = VO (EG) Nr. 593/2008 ≈ EVÜ (1980): Vertragliche Schuldverhältnisse (JH 80)
- Rom II = VO (EG) Nr. 864/2007: Außervertragl. Schuldverhältnisse (JH 101)
- Rom III = VO (EU) Nr. 1259/2010: Scheidung und Trennung (JH 34)
- EuGüVO = VO (EU) 2016/1103 und EuPartVO = VO (EU) 2016/1104: Güterrecht (JH 33 und 39)
- EuUntVO = VO (EG) Nr. 4/2009: Unterhalt (JH 161)
- EuErbVO = VO (EU) Nr. 650/2012: Erbrecht (JH 61)
- SE-VO = VO (EG) Nr. 2157/2001: Societas Europaea (JH 132)

# IZVR-Verordnungen der EU

- EuGVO = EuGVVO = Brüssel-Ia-VO = VO (EU) Nr. 1215/2012: Allgemeine Zivil- und Handelssachen (JH 160)
- EuEheVO = Brüssel-IIa-VO = VO (EU) Nr. 2201/2003: Ehesachen (JH 162)
- EuUntVO = VO (EG) Nr. 4/2009: Unterhalt (JH 161)
- EuMahnVO = VO (EG) Nr. 1896/2006: Europäisches Mahnverfahren = Europäischer Zahlungsbefehl (JH 185)
- EuBagVO = EuGFVO = VO Nr. 861/2007: Europäisches Verfahren für geringfügige Forderungen (JH 186)
- EuVTVO = VO (EG) Nr. 805/2004: Europäischer Vollstreckungstitel (JH 184)

# Haager Übereinkommen

- Unterhaltsprotokoll (HUP, JH 42)
- Minderjährigenschutzübereinkommen (MSA, JH 52)
- Kinderschutzübereinkommen (KSÜ, JH 53)
- Kindesentführungsübereinkommen (HKÜ, JH 222)
- Adoptionsübereinkommen (HAdoptÜ, JH 223)
- Testamentsformübereinkommen (HTestformÜ, JH 60)

# Prüfungsschema

- Internationales Zivilverfahrensrecht
  - Internationale Zuständigkeit
  - Nationale Zuständigkeit
- Internationales Privatrecht = Kollisionsrecht
  - Rechtsquelle, z.B. EGBGB oder Rom-I-VO
  - Prüfungsmaterie, z.B. Verbrauchervertrag
  - Subsumtion unter die Kollisionsnorm
- Nationales Privatrecht = Sachrecht
  - Subsumtion unter die materiell-rechtlichen Vorschriften des anwendbaren Sachrechts

# IPR in der Rechtspraxis

- Das IPR gehört zum heimischen Recht (*lex fori*)
  - Anwälte müssen das heimische IPR beherrschen, sonst haften sie womöglich wegen Falschberatung
  - Richter müssen das heimische IPR korrekt anwenden, um keinen Revisionsgrund nach §§ 545 Abs. 1, 546 ZPO zu schaffen
- Nicht erforderlich ist die Kenntnis ausländischen Sachrechts
  - Gerichte können anwendbares ausländisches Sachrecht entweder selbst ermitteln oder mit Hilfe eines Gutachters in Erfahrung bringen, § 293 ZPO
  - Wird ausländisches Sachrecht dennoch falsch angewendet, ist die Revisibilität der Entscheidung umstritten

# Bis nächste Woche!

Mittwoch, 22. Februar 2017  
10.15 Uhr, W 117

*Feedback: [martin.fries \[at\] jura.uni-muenchen.de](mailto:martin.fries@jura.uni-muenchen.de)*